

28. internationales forum des jungen films berlin 1998

43

48. internationale
filmfestspiele berlin

JUNK FOOD

Land: Japan 1997. **Produktion:** Junk Food Connection. **Regie, Buch:** Masashi Yamamoto. **Regieassistenz:** Yuji Higaki, Akihiro Onodera. **Kamera:** Hiroshi Ito. **Kameraassistenz:** Kazuhiro Saito. **Ton:** Osamu Takizawa. **Musik:** DJ Krush, Ko Machida. **Kostüme/Make-up:** Teruaki Hoshi. **Kostüme/Make-up-Assistenz:** Miwako Kobayashi. **Requisite:** Keiko Mitsumatsu. **Schnitt:** Shuichi Kakesu. **Aufnahmeleitung:** Makoto Kariya. **Ausführende Produzenten:** Koichi Omiya, Kazunao Sakaguchi, Eisuke Ishige. **Produzent:** Toshiiro Isomi.

Darsteller: Miyuki Ijima (Miyuki), Akifumi Yamaguchi (Chef), Keigo Naruse (Mann, der ermordet wird), Yoichi Okamura (Miyukis Ehemann), Mika Kumagai (Verkäuferin), Rumi Otori (Ladenbesitzer), Arata Furuta (Yokoyama), Yoshiyuki (Hide), Onimaru (Ryo), Mia (Myan), Ali Ahmed (Cawl), Mariarna (Esther Moreno), Kanji Tuda (Sato), Choudry Ikram Ul Haq (Sarym), Tatsutoshi Kawamura (Shu), Yuta Todo (Kiku), Yoko Kobayashi (Mami), Kenta (Kenta), Kansai Horitatsu (Horitatsu), Nobutaka Kuwabara (Hides Freund), Shizuko Yamamoto.

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 84 Minuten, 24 B/sek.

Sprache: Japanisch.

Uraufführung: 6. September 1997, Toronto Film Festival.

Weltvertrieb: Stance Company, 4th floor, Tsumakoi Bldg. 3-1-5 Yushima, Bunkyo-ku, Tokyo, #113 Japan. Tel.: (81-3) 38 39 09 81. Fax: (81-3) 3839 09 82. e-mail: JBE01732@niftyserve.or.jp.

Inhalt

Die ältere, blinde, allein lebende Toshiko wacht wie jeden Tag durch die Stimme aus ihrem Radiowecker auf. Wie immer tauscht sie erst die Wasser-Opfergabe für ihren Mann auf dem kleinen buddhistischen Altar aus und frühstückt dann. Ein neuer Tag beginnt... Die junge drogenabhängige Büroangestellte Miyuki hat gerade die Nacht im Zimmer eines Mannes verbracht, den sie kurz vorher erst kennengelernt hat. Sie wacht auf und braucht sofort einen Schuß. Sie erwürgt den Mann, mit dem sie gerade geschlafen hat, und macht sich auf den Weg zur Arbeit.

Im Büro fällt es ihr schwer, sich ohne Schuß zu konzentrieren. Sie schwatzt ihrem Boss Geld ab und zieht auf der Suche nach Drogen durch die Straßen. Tagsüber findet sie sich nur schwer in der Stadt zurecht. Schließlich trifft sie einen Dealer, der sich jedoch als paranoid herausstellt, sie schlägt, tritt und schließlich schwer verletzt liegen läßt. Mit geschwellenem Gesicht geht sie nach Hause und ißt das Abendessen, das sie für ihren Mann vorbereitet hatte, der sie mehr als vierundzwanzig Stunden nicht gesehen hat. Es war ein hektischer Tag.

Hide kommt nach Tokio, um an der Beerdigung eines Freundes teilzunehmen. Nachdem er sich von seinem Bekannten, einem Tattoo-Künstler, verabschiedet hat, schlendert er durch das Rotlichtmilieu, wo er die chinesisch-amerikanische Prostituierte Myan trifft. Ursprünglich kam sie aus Amerika nach Yokohama, um sich dort Chinatown anzusehen, den Ort, an dem ihr Großvater aufgewachsen war. Irgendwann hatte sie kein Geld mehr

Synopsis

Toshido, a blind elderly woman who lives alone, wakes as she does every day to the sound of her voice alarm clock. As it is her custom, she replaces the water offering to her dead husband on the small Buddhist altar, and then eats her morning toast. Today is another day... Miyuki, a young office worker and junkie, has spent the night in the room of the man she just met. She opens her eyes, and immediately needs a fix. She strangles the man she has just been sleeping with to death, and heads off to work.

At the office, without her fix, she has trouble concentrating. She wheedles some money out of her boss, and goes out to wander the streets in search of drugs. But the city is no friend to Miyuki during the day. She finally finds a seller, but he turns out to be paranoid who beats and kicks her, leaving her severely wounded. She returns home with a swollen face and eats the dinner prepared for her husband who has not seen her for over 24 hours. It's been a busy day.

Hide comes up to Tokyo from Kyoto to attend the funeral of a friend. After saying goodbye to a tattoo artist acquaintance, he roams the red light district and meets a Chinese-American prostitute named Myan. She has come to Yokohama from America to see this Chinatown where her grandfather grew up, but has run out of money and ended up staying in Japan. Hide and Myan take a liking to each other and head out into the night together. This same evening a Mexican professional wrestler names Mariarna, having finished all of her matches in Japan, calls her family at home, as is her custom, goes out for a bowl of ramen, and then returns to her hotel to finish packing her things.

Cawl from Pakistan has stolen money to marry his Japanese girlfriend. But when he is rejected and abused by her, he murders her instead. He pleads with a fellow-Pakistani broker for help, but the broker's unscrupulous greed triggers an argument between them which ends with Cawl murdering him as well.



und blieb in Japan. Hide und Myan sind sich sofort sympathisch und stürzen sich ins Nachtleben.

Am gleichen Abend ruft Mariarna, eine professionelle Ringerin aus Mexiko, die alle ihre Wettkämpfe in Japan abgeschlossen hat, ihre Familie an. Nach dem Abendessen kehrt sie ins Hotel zurück und packt ihre Sachen.

Cawl aus Pakistan hat Geld gestohlen, um seine japanische Freundin zu heiraten. Als sie ihn zurückweist und beleidigt, bringt er sie um. Er bittet einen ebenfalls pakistanischen Börsenmakler um Hilfe, dessen skrupellose Gier jedoch einen Streit zwischen den beiden auslöst. Cawl bringt schließlich auch den Börsenmakler um.

Bandenführer Ryo sieht sich gezwungen, Sato zu helfen, der behauptet, seine Freundin und sein Auto seien entführt worden. Ryo versammelt seine Bande, um nach dem Auto suchen zu lassen, doch Sato ist bekanntermaßen unbeliebt in der Gruppe. Auf der Straße stoßen Ryos und Satos Leute aufeinander: es kommt zum Handgemenge. Es stellt sich heraus, daß Satos Geschichten nichts als Lügen waren und er Ryo und seine Bande nur benutzen wollte, um sich an seiner Freundin zu rächen, die ihn sitzengelassen und längst einen neuen Freund gefunden hat. Als Ryo die Wahrheit erfährt, prügelt er Sato fast zu Tode.

Spät in der Nacht treffen sich Hide, Myan, Cawl und Ryo in einem lateinamerikanischen Nachtclub. Zusammen wollen sie die Asche von Hides Freund ins Meer streuen. Hides Freund ist unvermutet in einem Wagen der Tokioter U-Bahn gestorben. Anscheinend fuhr die Leiche einen ganzen Tag lang in der U-Bahn durch Tokio, bevor sie bemerkt wurde. Jeder der vier Begräbnisteilnehmer hält einen Moment schweigend inne, als die Asche im Meer versinkt.

Als der Morgen dämmt, gehen alle ihrer Wege.

In der Zwischenzeit tritt Mariarna ihre Reise mit vielen Geschenken für ihre Kinder an, die in Mexiko auf sie warten.

Aus dem Radiowecker ertönt die Zeitansage. Toshiko wacht wie üblich auf. Auf daß es heute wieder ein guter Tag werde...

Über den Film

JUNK FOOD, eine ungewöhnliche Ballade, porträtiert auf gleichzeitig zärtliche und haßerfüllte Weise das Leben einer Gruppe von Außenseitern der Gesellschaft, Junk Food-Leute. Der Film spielt in einer chaotischen Stadt, in der verschiedene Volksgruppen und Generationen zusammenleben. Hier siedelt Yamamoto eine Geschichte von Drogen, Tod und Sex an. Sein kühler und distanzierter Stil ist eine Mischung aus Zärtlichkeit und Hoffnung. Der Film greift nicht den oberflächlichen und kommerzialisierten Trend der Straßenkultur auf, sondern ist vielmehr ein Produkt der späten neunziger Jahre und trägt die Spuren des wahren, unmittelbaren Lebens auf der Straße. (...)

Die Idee zu JUNK FOOD entstand während der Dreharbeiten zu *Atlanta Boogie*, Yamamotos vorletztem Film. Sein jüngster Film unterscheidet sich jedoch grundlegend von der komödiantischen Verrücktheit des Vorläufers. JUNK FOOD ist ein urbanes Märchen, dessen radikaler Charme eher an die dunklen und böartigen Porträts aus seinen frühen Filmen, wie z.B. *Karneval der Nacht*, erinnert. Anders als die großen Filmproduktionen, produziert Yamamoto unabhängige Filme: seine Dreharbeiten folgen low-budget-Methoden, er dreht an Originalschauplätzen und arbeitet mit Laiendarstellern, was die Authentizität verstärkt. Yamamoto vermischt dokumentarisches Material mit Spielfilm-szenen, um die wahren Tiefen des urbanen Lebens einzufangen.

Ryo, the leader of a gang, is pressured into helping Sato, who claims that his girlfriend was abducted along with his car. Ryo gathers his men to begin searching for the car, but Sato is notoriously unpopular among Ryo's gang. Out on the street, Ryo's men and Sato's gang run into each other, and a melée ensues. As it turns out, all of Sato's stories are lies, and in fact he was using Ryo and his gang to seek revenge on his girlfriend who has ditched him and was dating another man. When Ryo discovers the truth, he nearly beats Sato to death.

Hide, Myan, Cawl and Ryo all end up meeting at a Latin night club later that evening, and go together to throw the ashes of Hide's friend into the sea. The friend has died suddenly while on a Yamanote line train, and his body had apparently been circling around Tokyo on the train all day long before it was discovered. Each of them keeps a moment of silence as they watch the ashes sink into the sea.

As dawn begins to brighten the early morning sky, they all go their separate ways.

Meanwhile, Mariarna heads back home to Mexico, carrying plenty of presents for her children, who await her. The voice alarm clock announces the time. Toshiko wakes up as usual. Let today be another good day...

About the film

JUNK FOOD, an off-beat ballad, portrays the lives of a group of social outcasts - Junk Food people - with both tenderness and venom. The story takes place in a chaotic city where people of different races and generations intermingle, and through which Yamamoto weaves a story of violence and drugs, death and sex. The cool and detached style Yamamoto employs is itself a mixture of tenderness and hope. This film, very much a product of the late 1990's and the immediacy of real street-life, is a far from superficial fad of commercialized streetfashion. (...)

JUNK FOOD, Yamamoto's latest work, was conceived during the filming of *Atlanta Boogie* (Yamamoto's second to last film). But unlike the comical craziness of the latter, JUNK FOOD is an urban fairy tale that emits a radical charm more evocative of the dark and venomous portrayals present in his early works, such as *Carnival In Darkness*. Using an independent filmmaking style vastly different from that of the giant film production companies - including low budget guerilla-like shooting tactics, real street filming locations, and nonprofessional actors who exude authenticity - Yamamoto mixes documentary and fiction to capture the real grit of urban life.

(...) This complex composition of a single day is a loving meditation on a city that is a melting pot of differing realities, and on a group of people who don't fit within the superficial boundaries of the existing order. JUNK FOOD projects a vision that grasps the presence with both gravity and force, and its composition sheds new light on recurrent motifs in Yamamoto's previous work. With a freshness and freedom that signal change of direction, JUNK FOOD is a tour-de-force which the filmmaker himself says marks "a turning point in my fil-

(...) Diese komplexe Komposition eines einzigen Tages ist eine liebevolle Meditation über eine Stadt, in der verschiedenartigste Realitäten aufeinandertreffen, und über eine Gruppe von Menschen, die nicht in die oberflächlichen Grenzen einer existierenden Ordnung passen. JUNK FOOD entwickelt eine Vision, die die Gegenwart mit Ernsthaftigkeit und Kraft erfaßt und auch neue Einsichten in Yamamotos früheres Werk ermöglicht. Als eine 'tour-de-force' markiert der Film - wie der Regisseur selbst erklärt - einen 'Wendepunkt in meiner Filmographie'.

Auf dem Soundtrack sind sowohl die kühlen, unkonventionellen Hiphop-Songs von DJ Krush vertreten, dessen genre-vermischende Musik mittlerweile internationale Anerkennung gefunden hat, als auch Nummern, die eine Vielzahl von Stilrichtungen repräsentieren, wie z.B. Salsa, Latin hip hop und iranische Disco-Musik. Die vielschichtige Musik verleiht dem Film einen funkigen, multinationalen, urbanen Rhythmus. (...)

Produktionsmitteilung

Vom Regisseur der gefeierten Filme *Karneval der Nacht* und *Robinson's Garden* stammt ein nachdenklicher, komischer und manchmal auch brutaler neuer Film. Und obwohl Masashi Yamamotos JUNK FOOD vor allem in den eher gewalttätigen Momenten des Films einige bekannte Themen des zeitgenössischen japanischen Films aufgreift, versucht er auch die Teile der japanischen Gesellschaft bzw. der Bevölkerung Tokios zu erforschen, die selten zu sehen sind: Südasiaten und Chinesen in finanziellen Schwierigkeiten, Behinderte, die versuchen, ihre Behinderung zu verheimlichen, und Geschäftsleute, die einfach nicht mehr können.

Der Film besteht aus verschiedenen ineinander verwobenen Geschichten, die an einem Tag stattfinden. Die tägliche Routine einer alten, blinden Frau - doppelt unsichtbar im heutigen Japan -, ihre feinen, rührenden Bewegungen werden in langsamen Einstellungen beschrieben. Diese Szenen stellen die Rahmenhandlung des Films dar und ergeben einen Kontext für wilderen Episoden.

Miyuki ist eine Büroangestellte und drogenabhängig. Sie benötigt derart dringend einen Schuß, daß sie weder davor zurückschreckt, sich vor ihrem Chef lächerlich zu machen, noch einen Mord zu begehen oder sich schließlich mit einem grauenhaft gewalttätigen Dealer einzulassen. Ihre sexuelle Begegnung ist beunruhigend und intensiv. Später kehrt sie zu ihrem Ehemann zurück. Diese Sequenzen sind in kühlen, starken Farbtönen gehalten, die zu ihrem Gefühl von Gefahr und Entwurzelung beitragen. (...)

Der Zuschauer wird tief in Masashis Welten hineingezogen, die das Gefühl eines schweren, unvergeßlichen Traums hinterlassen. An keiner Stelle rührselig, bringt der Film auf würdevolle und witzige Weise eine ungewöhnliche Gruppe von Charakteren zum Vorschein. Durch den Gebrauch von unterschiedlichen Stilen verstärkt Masashi den Eindruck, daß die leicht verdaulichen Leben dieser Menschen vielleicht doch kein 'Junk' sind. Noah Cowan, aus dem Katalog des Toronto Filmfestivals 1997

Filmobiographie

Masashi Yamamoto wurde am 24. Januar 1956 geboren. Nach seinem Studium begann er 1979, Super-8-Filme zu drehen. 1982 entstand sein erster Spielfilm *Karneval der Nacht*. In den achtziger Jahren produzierte er außerdem Musikplatten und organisierte Musik-Festivals.

mography". The sound track features the cool, offbeat hip-hop of DJ Krush, whose genre-crossing music is now receiving international acclaim, as well as tracks representing a variety of styles such as salsa, Latin hip-hop and Iranian disco music, all of which lend the film a funky, multinational urban beat. (...)

Production notes

From the director of the acclaimed *Carnival in the Night* and *Robinson's Garden* comes a thoughtful, funny and occasionally brutal new film. While Masashi Yamamoto's JUNK FOOD certainly touches on some familiar themes of recent Japanese cinema, particularly in its more violent moments, the film consciously tries to explore elements of the country, especially within Tokyo, rarely seen: South Asians and Chinese struggling to make ends meet, the hidden handicapped and business people who just can't take it any more.

The film consists of several interwoven stories which take place over exactly one day. For a blind old woman - doubly invisible in today's Japan - her daily routine is told in lingering shots on her subtly involving movements. She frames the film and her simple experiences set the context for its wilder tales.

Miyuki is a businesswoman and a desperate drug addict. In her desperation for a score, she embarrasses herself with her boss, commits murder and finally hooks up with a hideously violent drug dealer. Their sexual encounter is disturbing and intense. Later she returns to her husband. These sequences are shot in cool, heightened tones which add to her sense of danger and displacement.

Four guys, two involved in internecine gang violence through the night, one in town from Kyoto and happy to spend a few hours with a saucy Chinese prostitute from the United States, and still another Pakistani dealing badly with thwarted love and an evil mentor. They gather in the morning light for an unusual funeral ritual. We also spend time with a homesick Latin woman wrestler.

Masashi's world is deeply involving and has the feel of a deep, memorable dream. Never a shaggy dog story, JUNK FOOD consistently reveals its unusual cast of characters with grace and wit. By employing a variety of subtly different styles, Masashi reinforces the idea that these people's easily digestible lives may not be 'junk' after all. Noah Cowan, catalogue of the Toronto Film Festival 1997

Filmobiography

Masashi Yamamoto was born in January 1956. He began making Super-8 Films in 1975 and directed his first feature, *Carnival in the Night*, in 1982. During the eighties he also produced records and organized Music Festivals.

Films / Filme:

1982: *Carnival in Darkness* (Forum 1983). 1987: *Robinson's Garden* (Forum 1987). 1990: *What's up connection*. 1991: *Kumagusu* (unvollendet). 1996: *Atlanta Boogie*. 1997: JUNK FOOD.